Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung

SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1988)

Heft: 4: Pumpspeicher Schweiz

Artikel: Energiepolitik und die Interessen des Berggebietes

Autor: Bodenmann, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-586375

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

						VAL MADRIS (83)	
SPEICHERTYP	Tagesspeicher (Umwälzspeicher)	Saisonspeicher	Saisonspeicher	Saisonspeicher	Saisonspeicher	Saisonspeicher	a Hariba Baraka K.
PROJEKTBEWERBER	EW Stadt Zürich EWZ	KW Brusio KWB	Misoxer KW MKW	KW Oberhasli KWO	KW Zervreila KWZ	KW Hinterrhein KHR	
BESITZER	Stadt Zürich 100%	Bank Sarasin 62,5% Kanton GR 37,5% Poschiavo 0 %	Elektrowatt 30% EGL (EWI-T.) 38% CKW (EWI-T.) 20% Kanton GR 10% Gemeinden 2%	BKW 50 % Kanton BS 16,6% Stadt Bern 16,6% Stadt Zürich 16,6%	Atel 30% NOK 30% KW Sernf- N'bach (St. Gallen 53,3%, Ror- schach 20%, Schwan- den GL 26,6%)	Stadt Zürich 19,5% NOK 19,5% Kanton GR 12 % Atel State 10,5% Atel Ate	
ATOMSTROM-ANTEIL	40% (KKG, KKL, Bugey, ab 1990 Cattenom)	18% (KKG, KKL, Bugey), Eigenproduk- tion nur 20%	EWI besitzt 10% aller AKW-Aktien, CKW 68%, EGL intern. Stromhandel	BKW 46%,EWB(Bern) 45%, EWZ 40%	NOK 61%, Atel 60%	EWZ 40%, NOK 61%, Atel 60%, BKW 46%	
STROMPRODUKTION GWh-Millionen Kilowattstunden kWh Winter total netto	bisher neu 450	220 181 140 308	300 386 (abzüg. Pumpstrom -71, Realersatz -35)	bisher neu 706 -330 754 1791 1460 1461 +1	252 237 308 410	bisher neu 818 484 641 958 1442	
WINTER-ANTEIL	50%	63%	62%	4.6 46.00	63%	66%	TABELLE. Kennzahlen der sechs aktue Pumpspeicher-Projekte in den Schweizer All Im Sommer überschüssige Bandenergie (hi
INVESTIERTER PUMPSTROM Mio. kWh	600	62	71	430	10	163	ger und ausländischer Atomstrom sowie sold aus Laufkraftwerken) wird dazu benutzt, Wa
INSTALLIERTE LEISTUNG Megawatt	300 (Turbinen) 198 (Pumpen)	+ 150 (total 243)	135 50	+ 545 + 935			in die Speicherbecken zu pumpen, womit Winter – wenn der Verbrauch hoch ist – h wertige Energie produziert (turbiniert) wer
KOSTEN Mio. Franken, ohne Bauteuerung	500	500	500	2900	160	650	kann (Saisonspeicher). Diese teuer absetzl Starklastenergie soll im Speicher Bercla el
STAUSEE-VOLUMEN Mio. m ³	10 Bercia +60 Marmorera	+32 Lago Bianco +18 Palü	60	+100	30	+100 Preda	falls «bedarfsgenau», aber nach Tagesgar Mittagsspitze, Elektrospeicherheizun nachts – einsetzbar sein (Umwälz- oder Ta
ДАММНОНЕ m	100	40 Lago Bianco 70 Palü	122	200	85 .	163	speicher). Die Winterproduktion würde 1900 auf 3700 Millionen Kilowattstunden n zu verdoppelt, wogegen die Netto(neu)prod tion übers Jahr nur um 180 Millionen zuneh
SCHWERWIEGENDSTE AUSWIRKUNGEN	Spiegelschwankungen an Wochenenden um 50 m	BLN-Gebiet «schönste Gebirgs- landschaft Graubün- dens mit starker Ver- gletscherung»	«kaum beeinflusstes Seitental des Rhein- walds» (Broggi), voll- ständige Wasserent- nahme	Unteraargletscher ab- geschmolzen, 500- jähriger Arvenwald überflutet (BLN), Aare- schlucht im Winter ² / ₃ weniger Wasser	dreifacher Wasserent- zug des Valser Rheins (bereits einmal gefasst), dreifache Fassung des Glenners, 13 Fassungen an Seitenbächen, KLN- Gebiet Greina tangiert	grösstes Feuchtgebiet des Avers überflutet	würde (ohne Bercla). Offiziell begründen Elektrizitätswerke ihre Projekte mit zunehn der Strom-«Knappheit» im Winter wie auch höheren Profiten. Allein energetisch gesehe lerdings ist die Pumpspeicherung ein mass Verlustgeschäft: Es geht dabei etwa ein Dr des Stroms verloren. Dies lässt sich an der ge gen Nettoproduktion und dem benötig Pumpstrom ablesen. Entsprechend gigant sind die Pumpleistungen: So weist Grimsel-Vi
BEABSICHTIGTER BAUBEGINN	?	1995-2000	ab 1990	1995	1990	7	mit 935 gegen 920 Megawatt sogar eine grö re Leistung als das AKW Gösgen auf (Gösg Winterproduktion: 4000 Mio. kWh).
BAUDAUER	7 Jahre	10-15 Jahre	7-8 Jahre	14 Jahre	4 Jahre	6 Jahre	Abkürzungen: Atel Aare-Tessin-Aktienge schaft für Elektrizität, BLN Bundesinventar
STAND	Konzession 1984 er- teilt, erstellter UV- Bericht nach Detail- projektierung 1989 einzureichen, Abstim- mung in der Stadt Zü- rich	UV-Bericht 1986 negativ, 2. Bericht 1988–1990, Infras- Studie über Heimfall- Varianten	UV-Bericht der EWI positiv (!?), Kanton: «nicht negativ», «unter Beachtung wohlerworbener Rechte», Konzession von Regierung geneh- migt	UV-Bericht: «aus loka- ler Sicht nur bedingt umweltverträglich», aber «von übergeord- netem Interesse», 350 lokale, regionale und nationale Einsprachen hängig	UV-Bericht positiv, Stellungnahme des Kantons in Ausarbei- tung, Abstimmung in Vals Anfang 1989	UV-Bericht vor Veröf- fentlichung, nicht definitiv, evtl. Abände- rung des Staats- vertrags nötig (Grenz- gewässer) und mögliches Referen- dum	Landschaften und Naturdenkmäler von nati- ler Bedeutung, BKW Bernische Kraftwerke BS Basel-Stadt, EGL Elektrizitätsgesellsc Laufenburg AG, EWI Elektrowatt Ingenieu ternehmung AG, EWZ Elektrizitätswerk Stadt Zürich, GR Graubünden, KKG Kernk werk Gösgen-Däniken AG, KKL Kernkraftv Leibstadt AG, KW Sernf-N'bach Kraftwerk Sernf-Niederenbach KSN, KWB Kraftwerke
OPPOSITION/KONTAKT	Regionalkoordination WWF Graubünden, Peter Lüthi, Raben- gasse 6, 7000 Chur	Pro Bernina Palü, c. p. 33, 7742 Po- schiavo	Arbeitsgruppe Val Madris-Curciusa, 7448 Juf	Grimselverein, Postfach, 3860 Meiringen	Aktion Lampertschalp ohne Stausee, Post- fach, 9000 St. Gallen	Arbeitsgruppe Val Madris-Curciusa 7448 Juf	sio, NOK Nordostschweizerische Kraftw. AG, UV Umweltverträglichkeit (Verfilzun E+U 3/88, Seite 12/13). Quellen: Kraftwerke, Jürg Frischknecht



von Peter Bodenmann, Nationalrat VS und SES-Stiftungsrat

Die Wasserschlosskantone der Schweiz produzieren pro Jahr rund 20 Milliarden fremdbestimmten Kilowattstunden Strom. Sie haben wirtschaftlich gesehen klare Interessen: Erhöhung, wenn nicht Freigabe des Wasserzinses/Korrekte Besteuerung der in die Zentren verschobenen Gewinne/Keine Subventionierung des Atomstromes durch günstigeren und qualitativ höherwertigen Strom aus Wasserkraftwerken/Keine Aushöhlung des Heimfallrechtes/Mittelfristige Stärkung einer heute schwachen Position.

Die politischen Entwicklungen sprechen eine klare Sprache: Die SP trat im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens für eine Freigabe der Wasserzinse ein. Die beschlossene Erhöhung kam nur dank der geschlossenen Haltung der SP durch. Bei der Beratung des Gesetzes über die direkte Bundessteuer unterstützten wir geschlossen den modifizierten Antrag der Steuerverwaltungen der Finanzdirektoren. Nur einzelne CVP-Vertreter(innen) stimmten für das Berggebiet. Selbst der Kompromiss der Kommission fand nur eine Mehrheit, weil die SP zusammen mit den Grünen und dem Landesring für die Bergkantone stimmte. Dort, wo es um die wirklichen Interessen des Berggebietes geht, vertreten wir die Interessen dieses wirtschaftlich schwachen Raumes. Dies gilt erst recht für die Frage der künftigen Energiepolitik. Das Berggebiet hat alles Interesse an einer Stabilisierung des künftigen Energieverbrauches, und dies im wesentlichen aus drei Gründen: Die Umweltbelastung ist bei einem Ausstieg aus der Kernenergie am kleinsten. Die Energiesparpolitik fördert schweizerisch dezentrale Investitionen und schafft auch in den Randregionen Beschäftigung. Die Position der Wasserschlosskantone ist bei einer Stabilisierung des Stromverbrauches ungleich stärker, als wenn dieser Verbrauch verdoppelt wird. Umgekehrt gilt, dass der Bau neuer Wasserkraftwerke nicht notwendig ist und genügende Restwassermengen auch und gerade im Interesse der betroffenen Regionen liegen.

Aus dem Pressegespräch der SPS vom 5.5.88

